

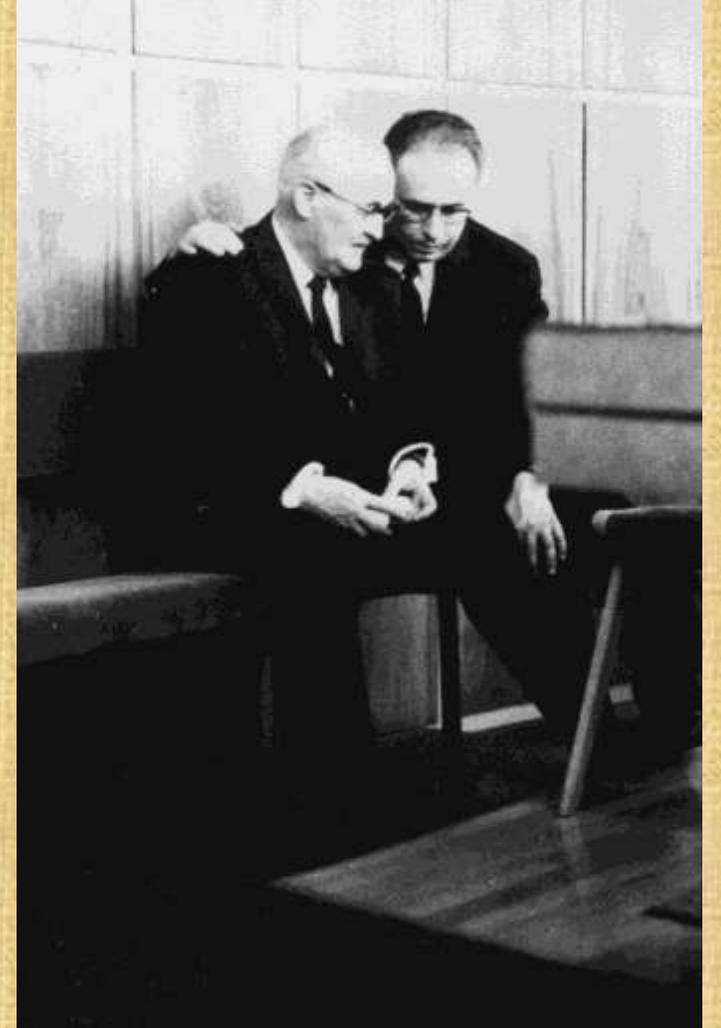
# Auf den Rockenfeldern wächst das beste Brot...

1950 – 1985

35 Jahre Rockenfelder Aera

In Hessen

Alfred Krempf  
Bergheim an der Erft  
April 2021



# Prolog

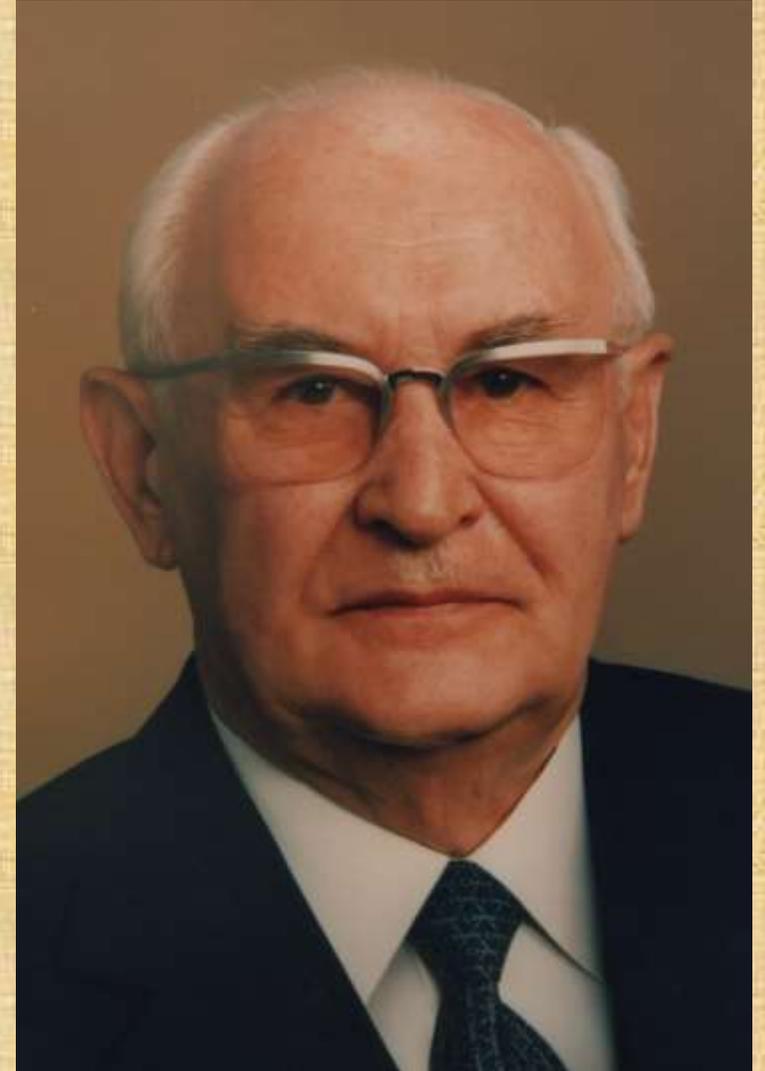
---

- Von 1950 – 1985 prägten Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder und sein Sohn der Apostel Hermann-Gottfried Rockenfelder – genannt Friedbert - den Apostelbezirk Hessen maßgeblich
- Die Aussage „Auf den Rockenfeldern wächst das beste Brot“ ist Ausdruck der Wertschätzung vieler hessischer Geschwister
- Von draußen war der Blick oft kritischer und
- Insgesamt lag die Bewertung zwischen den beiden Polen

eigentümlicher(-artiger) Bezirk

oder

Bezirk mit besonderem Gepräge



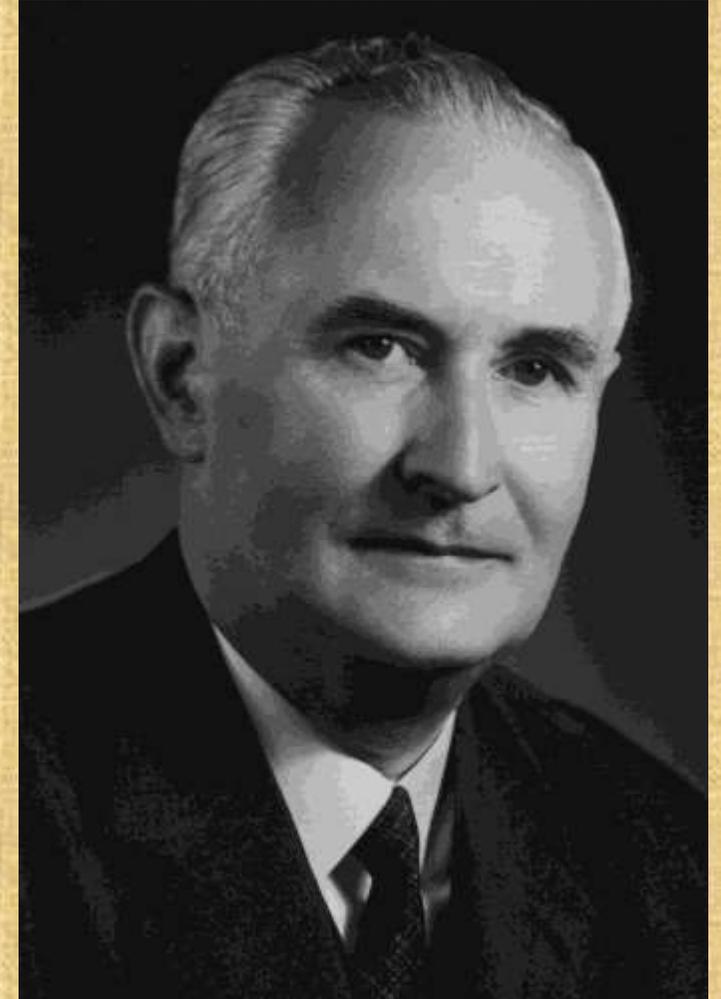
# Selbsteinschätzung

---

Wir können als Gottesknechte  
handeln wie wir wollen,  
wenn einer etwas an uns finden will,  
dann wird er es finden.

Wenn einer darauf ausgeht,  
irgendeinen Fehler oder eine Schwäche,  
einen Mangel zu entdecken,  
dann wird er etwas finden,  
denn wir sind Menschen!

(Gottfried Rockenfelder, Jahreskalender „Unsere Familie“, Jahrgang 1958, Seite 60)



# Streiflichter aus dem Leben von Gottfried Rockenfelder (1)

---

30. April 1904 in Mainz geboren

15. Mai 1904 durch den Vorsteher J.G. Bischoff getauft

21. Mai 1904 durch Apostel Ruff versiegelt

1906 Umzug der Eltern nach Darmstadt,

1914 als 10jähriger schon Harmoniumspieler

1922 Umzug zu seinem Onkel, Bischof Philipp

Rockenfelder nach Saarbrücken,

kaufmännische Lehre

1923 Ordination zum Unterdiakon durch Apostel

Hölzel

15. November 1925 Heirat Schwester Maria Müller

aus Saarbrücken.



# Streiflichter aus dem Leben von Gottfried Rockenfelder (2)

---

1930 Umzug nach Wiesbaden

30. August 1931 Ordination zum Bezirksältesten  
für den neuen Bezirk Wiesbaden

28. Dezember 1947 Ordination zum Bischof

5. Februar 1950 Ordination zum Apostel

1. Januar 1952 Ordination als Bezirksapostel

29. April 1984 Ruhesetzung durch Stammapostel  
Urwyler einen Tag **vor** seinem 80. Geburtstag

1. Mai 1989 Heimgang einen Tag **nach** seinem  
85. Geburtstag



# Streiflichter aus dem Leben von Hermann-Gottfried Rockenfelder

---

21. Juni 1932 geboren in Wiesbaden

7. April 1946 Konfirmation

Aufbau Kinder- zum Jugendchor, Posaunenchor

1949 Abschluss des Besuchs der Oberschule

1950 Lehre im Druckerei- und Verlagswesen

1951 Erster Amtsauftrag als Unterdiakon

1954 Eintritt in den Kirchendienst

1957 Heirat mit Sigrun Hahn

1966 Verantwortlich für die Gemeinden in Nah- und  
Mittelost

22.11.1972 Bischof durch Stammapostel Schmidt

25.04.1976 Apostel durch Stammapostel Streckeisen

13.01 1985 Amtsrückgabe an Stammapostel Urwyler

29.12.1989 Ausschluss aus der Neuapostolischen Kirche

19.12.2001 verstorben in Wiesbaden





# Wie Vater und Sohn...

---



Johann Gottfried Bischoff war so etwas wie der geistige Vater des Apostels Rockenfelder.

- Begleitung GR von Kindheit an, „behielt ihn im Auge“
- Als Apostel so etwas wie der Seher des Stammapostel (wie Schärtlein bei Niehaus)
- Regelmäßige Gesprächsnachmittage über eschatologische Themen und Fragen Keine Plauderstunden.  
„Manchmal haben wir Monate um einen Hinweis vom Throne Gottes gerungen, bis schließlich die Erkenntnis da war.“  
so Bezirksapostel Rockenfelder.

Bezirksapostel Rockenfelder in einem Gottesdienst in Gießen:

“Stammapostel Bischoff war der Größte, den Gottes Erdboden getragen hat.”

# Wortverkündigung am Altar durch BA Rockenfelder

---

Bezirksapostel Rockenfelder verstand es begeistert zu predigen. Alles was er ausführte war bibelfest unterlegt und eschatologisch ausgerichtet.

Quellen seiner Predigt waren oft die Ausführungen der Apostel und Stammapostel aus der Frühzeit der Kirche. Das kam nicht überall gut an, aber in Hessen sah man es als Qualität „Auf den Rockenfeldern wächst das beste Brot“...

Es gab damals noch keinen Katechismus und keine PG Offenbarung, die unter Stammapostel Fehr viele Lehrmeinungen aus den Anfängen unserer Kirche (wie Sonnenweib und Knäblein, Periodisierung) revidiert hat.



# Wortverkündigung am Altar durch Ap. Rockenfelder

---

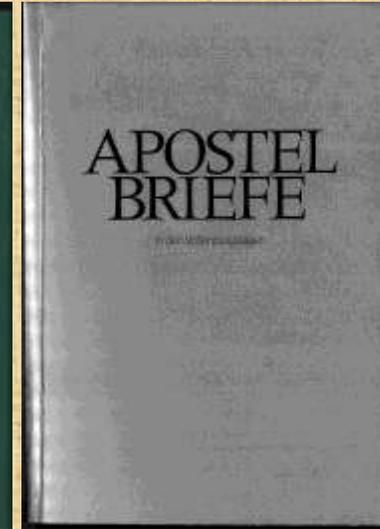
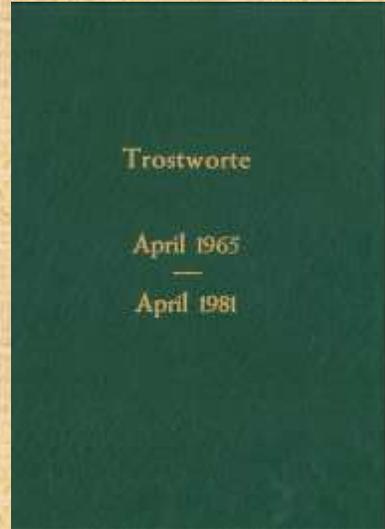
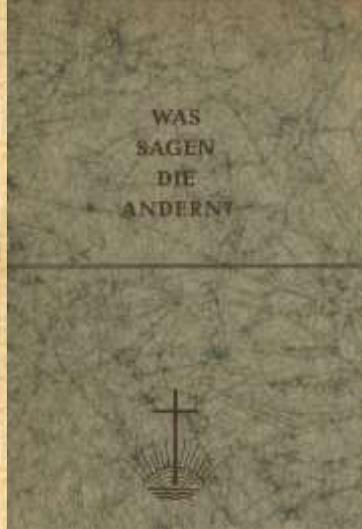


Apostel Hermann-Gottfried Rockenfelder predigte inhaltlich im Stil seines Vaters.

In seinen Ausführungen war er allerdings öfter ausschweifend und langatmig.

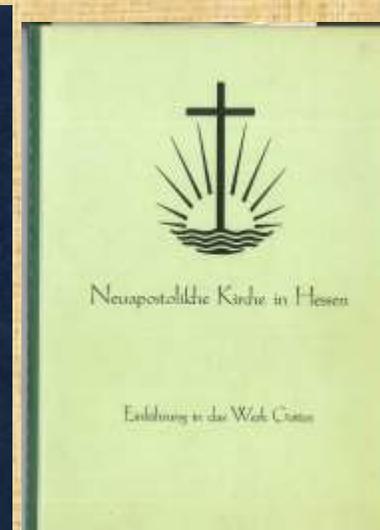
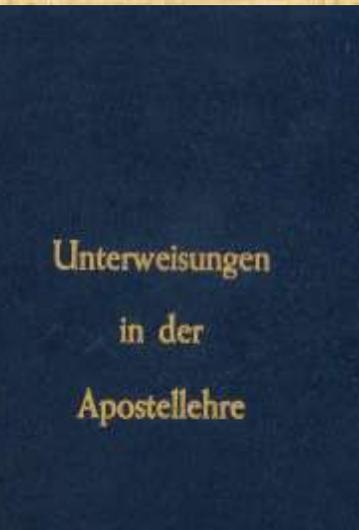


# Aus seiner Feder – der „Viel“-schreiber



BA Rockenfelder sah im Amtsblatt keine starre Vorgabe für die Gottesdienste, sondern ein Angebot, dem er eigene Ausarbeitungen an die Seite stellte:

Sonntagvormittag: Amtsblatt  
Nachmittag Evangelisations-GD  
Woche: „Trostworte“.



Diese Rundschreiben des Bezirksapostels Rockenfelder hatten in Hessen einen hohen Stellenwert.

# Wiesbaden der „Heilige Berg“



- Wiesbaden Zentralkirche wurde oft als „Heiliger Berg“ bezeichnet
- Jährliche Ämterdienste als **Bundesfest** bezeichnet
- Bestreben nach dem Tod von StAp Bischoff den Geschwistern einen Wohlfühl-Apostelbezirk anzubieten
- Besonderheit: Im Apostel ist der Gnadenstuhl aufgerichtet in Briefen „Mein lieber Gnadenstuhl“
- Hessen und Wiesbadener speziell waren stolz auf ihren Bezirksapostel
- Besuche in den Gemeinden lösten Dankesbriefe aus
- Aus dieser Sicht wuchs ein gewisser Dünkel: Der Apostelbezirk Wiesbaden ist das Knäblein und der Ältestenbezirk Wiesbaden der Kopf des Knäbleins

# Der Altar



Quelle: <https://www.nak-west.de/db/7816459/Berichte/Der-Abendmahlskelch-Von-vernickeltem-Kupfer-bis-zu-vergoldetem-Silber>

Unter Bezirksapostel Rockenfelder wurde der Altar wieder liturgischer Mittelpunkt der Abendmahlsfeier. Man besann sich auf liturgische Praktiken der katholisch-apostolischen und frühen neuapostolischen Liturgie. Es kamen wieder Altardecken in Gebrauch, Korporale und Kelchparamente bestimmten in vielen Gemeinden das liturgische Abendmahlsgeschehen.

Im Bezirk Offenbach waren viele Brüder als Gold- und Silberschmiede tätig. Sie stellten der Kirche ihr berufliches Können zur Verfügung und haben ehrenamtlich reich verzierte Silber-Abendmahlskelche in verschiedenen Ausführungen hergestellt. Diese sind noch heute im Einsatz und drücken eine besondere Feierlichkeit aus,

# Hessische Kleiderordnung: Stresemann geh du voran!



Chor ganz in weiß (oben)  
Die „Hessen“ Im Stresemann (unten)

Zur würdigen Rahmen der Gottesdienste gehörte auch eine gediegene Festtagskleidung  
Diese Regelung ist von 1977 als man sich auch auf den Wert des Gottesdienstes und des Altars besann.

Aus Gottesdienstberichten in UF der 60er Jahre kann man ersehen, dass da die Chöre noch schwarz-weiß trugen.



# Die Blechbläser (Posaunenchor) kommen...



Blechbläser waren unter Stammapostel Niehaus hoch im Kurs, verloren dann aber an Zuspruch...

In Hessen äußerte BA Rockenfelder Anfang der 50er Jahre die Bitte: Ach wie würde so gerne mal wieder einen schönen Posaunenchor hören... Daraufhin taten sich junge Geschwister in Wiesbaden zusammen und gründeten den ersten Posaunenchor In Hessen wurde diese Musik in hoher Qualität bis zum Ende der Ära Rockenfelder gepflegt.

Auch sonst hat Hessen gute Chöre und eigene Musik, wobei oft auf Stücke aus dem alten Gesangbuch (vor 1925) und die alte Chormappe zurück gegriffen wurde.

Für Festgottesdiensten wurden oft Neukompositionen mit eschatologischen Texten verfasst.



Das Lied vom Sieg...

# Hessischer Zapfenstreich



Runde Geburtstage und Amtsjubiläen des Bezirksapostels wurden besonders feierlich begangen. Äußerlich erinnerten die Aufzüge an den großen Zapfenstreich und standen in der Tradition des Auftretens der Posaunenchorre aus Anlass des Geburtstags des Stammapostels auf dem Hof Niehaus

## Wie ein Löwe seh' ich IHN Rudolf Rödiger

Wie ein Löwe seh' ich IHN, königlich von Majestät,  
den Gesalbten Jesu Christi, weil sein Sender in IHM steht.  
Keine Macht kann widerstehen, IHM und dem Apostelamt.  
Mit des heil'gen Geistes Feuer hat ER immer uns entflammt.

Adlergleich war stets sein Auge in die Zukunft hingelenkt;  
in die Sonne kann ER schauen, sieht, woran kein andrer denkt.  
Und wie sagt ER uns eindringlich, was sein Gott IHM hat enthüllt.  
Heimweh legt ER in die Herzen, das der Herr gewisslich stillt.

Wie ein Ochse, Bild des Hirten, geht der Herde ER voran;  
geht ER nach auch den Verirrten. Hat uns all'zeit wohlgetan;  
immer fand in seiner Tasche Kraut und Salbe sich genug.  
Brot war stets in seinen Händen, Wein in seinem Gnadentrog.

Und mit wunderbaren Schwingen, einem hohen Geistesflug,  
er das Evangelium Jesu bis in fernste Länder trug.  
Immer hat ER den verkündet und zu dem uns hingeführt,  
der für uns am Kreuz gestorben und uns zu sich nehmen wird.

Was ER tat - wer kann es zählen?  
Was ER ist - wer schöpft es aus?  
Drum kann Lob und Dank nicht fehlen  
- Treue bis ins Vaterhaus.



## Festschrift

zum 70. Geburtstag unseres Bezirksapostels  
am 30. April 1974

zur Erinnerung  
an sein 50-jähriges Amtsjubiläum  
am 2. Dezember 1973

Besondere Jubellieder entstanden zu den großen Festen mit eigenen Melodien (Rödiger) und eigenen Texten (Wolf) Man könnte auch sagen: Die Liebe zum Gesalbten des Herrn brauchte ein Ventil In diese Texten wurde der Apostel als verherrlicht.

# Geburtstagsständchen

## Wie ein Löwe seh' ich IHN

Rudolf Rödiger

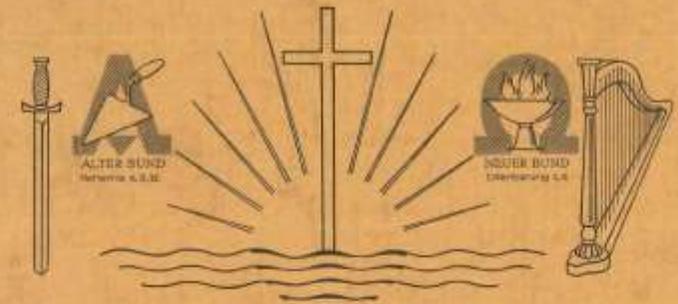
Wie ein Löwe seh' ich IHN, königlich von Majestät,  
den Gesalbten Jesu Christi, weil sein Sender in IHN steht.  
Keine Macht kann widerstehen, IHN und dem Apostelamt.  
Mit des heil'gen Geistes Feuer hat ER immer uns entflammt.

Adlergleich war stets sein Auge in die Zukunft hingelenkt;  
in die Sonne kann ER schauen, sieht, woran kein anderer denkt.  
Und wie sagt ER uns eindringlich, was sein Gott IHN hat enthüllt.  
Heimweh legt ER in die Herzen, das der Herr gewisslich stillt.

Wie ein Ochse, Bild des Hirten, geht der Herde ER voran;  
geht ER nach auch den Verirrten. Hat uns all'zeit wohlgetan;  
immer fand in seiner Tasche Kraut und Salbe sich genug.  
Brot war stets in seinen Händen, Wein in seinem Gnadentrog.

Und mit wunderbaren Schwingen, einem hohen Geistesflug,  
er das Evangelium Jesu bis in fernste Länder trug.  
Immer hat ER den verkündet und zu dem uns hingeführt,  
der für uns am Kreuz gestorben und uns zu sich nehmen wird.

Was ER tat - wer kann es zählen?  
Was ER ist - wer schöpft es aus?  
Drum kann Lob und Dank nicht fehlen  
- Treue bis ins Vaterhaus.



## Festschrift

zum 70. Geburtstag unseres Bezirksapostels  
am 30. April 1974

zur Erinnerung  
an sein 50-jähriges Amtsjubiläum  
am 2. Dezember 1973



# Seelsorge

---



Wahre Seelsorge war Bezirksapostel Rockenfelder ein wichtiges Anliegen. Jeder wusste, dass er sich jederzeit mit seinen Sorgen an seinen Apostel wenden konnte.

Oft half er nicht nur geistlicher sondern auch in materieller Not. Dabei handelte er stets nach dem Jesuwort: Lass die Linke nicht wissen, was die Rechte tut.

Gerne pflegte er auch Gemeinschaft mit Amtsträgern und Geschwistern.

# Als Missionar in 31 Ländern...

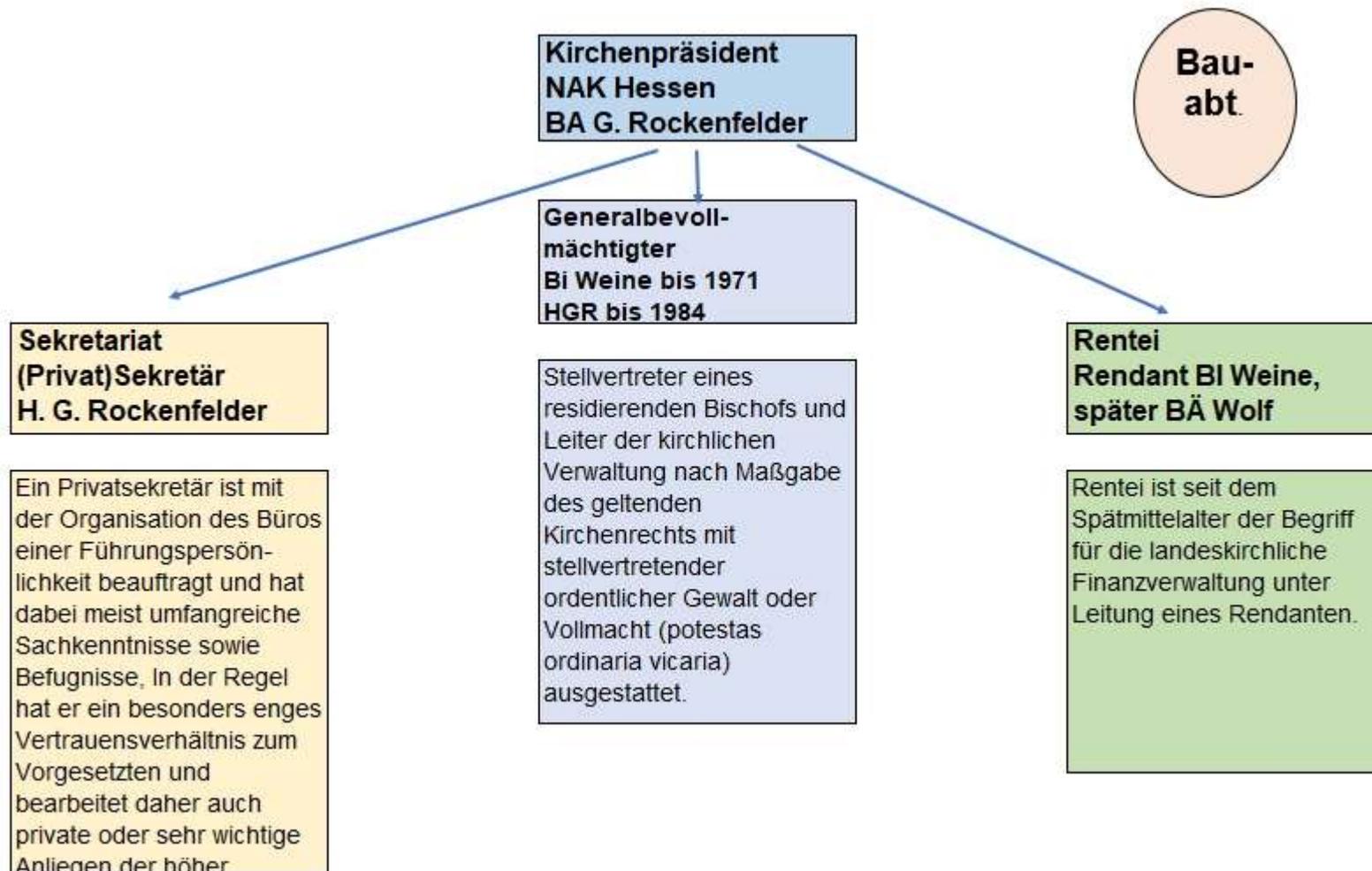


- Auftrag von StAp Bischoff, sich um neuapostolische Geschwister im Ausland, insbesondere Nah- und Mittelost zu kümmern
- Dafür wurden dann s.g. Brotbriefe geschrieben, die ihnen mit Sündenvergebung und ausgesonderter Hostie zugesandt wurden.
- Anders war es in Westafrika, vornehmlich in Ghana -, wo durch die Kontakte zur Familie Kankam – 2 Brüder dienten später als Apostel – blühende Gemeinden und Bezirke entstanden.

Apostelbezirk Hessen		
Land	Mitglieder	Ämter
<b>EUROPA</b>		
Hessen	26.190	1.988
Luxemburg	1.195	67
Belgien	486	27
Griechenland	65	4
Bulgarien	1	0
UdSSR	1	0
<b>ASIEN</b>		
Irak	7	0
Iran	12	1
Israel	132	7
Jordanien	3	0
Kuweit	1	0
Libanon	78	4
Saudi-Arabien	11	1
Syrien	2	1
Türkei	145	14
Verein. Arab. Emir.	0	0
Zypern	32	2
<b>AFRIKA</b>		
Ägypten	68	5
Algerien	23	1
Benin	1	0
Elfenbeinküste	30	5
Ghana	7.612	420
Guinea-Bissau	222	4
Mali	160	9
Marokko	4	0
Mauretanien	4	1
Nigeria	2.735	216
Gambia	212	14
Sierra-Leone	285	18
Togo	51	2
Tunesien	5	0



# Der Kirchenpräsident G. Rockenfelder



Der Rendant war nach Bischof Weine nur ausführendes Organ, der die erteilten Aufträge umsetzte. Der Generalbevollmächtigte war in der Praxis Ansprechpartner der Rentei und traf alle Entscheidungen. Angesichts seines Alters und seiner Gesundheit sowie seines Vertrauens in die Integrität seines Sohnes ließ BA Rockenfelder diesem freie Hand und verzichtete auf notwendige Kontrollmaßnahmen

# Fazit: Eigenartig oder besonderes Gepräge?

---

Wenn man sich in die Situation und das Leben in der Neuapostolischen Kirche bis in die 70er Jahre zurückversetzt, war es eine deutsch geprägte Kirche. Die von Stammapostel Streckeisen eingeleitete und Stammapostel Urwyler forcierte Internationalisierung der Kirche führte in einigen Apostelbezirken zum stärkeren Betonen des Althergebrachten.

Im Apostelbezirk Hessen wurde das Althergebrachte sicherlich stärker betont als in anderen Bezirken und von Außenstehenden auch als eigentümlich bewertet. Die Hessen selbst empfanden es durchwegs aber als besonderes Gepräge.

# Die politische Großwetterlage Ende der 60er Jahre

---

Der kalte Krieg oder  
Apokalypse Now: Die Russen kommen

Sozialdemokratie: Sorge vor  
Vermögensverlusten durch Inflation

## Notverordnung

- Maßnahmen zur Sicherstellung des Kirchenbetriebs bei Zwangsmaßnahmen
- Ausstattung der Verantwortlichen mit finanziellen Mitteln für Notlagen (s.g. Notgroschen)
- Anlage von Konten auf Namen des Bezirksapostels
- **Schreckgespenst: Lage der NAK in der DDR**

## Sicherstellung Geldreserven

- Anlage in sicheren Währungen und Ländern (Nummernkonten in der Schweiz)
- Goldbarren oder Krüger Rand in Tresoren
- Erwerb von Immobilien, (Grundstücken) nicht für den Kirchenbau sondern als Vermögensanlage



→ Eine Zeit, wo Weltgeschichte die Reichsgottesgeschichte maßgeblich beeinflusste!

# Die neue Welt des Stammesapostels Urwyler

---



- Internationalisierung (Öffnung) der Kirche:
  - + Reduzierung der deutschen Bezirksapostel
  - + Inflation von Aposteln in der dritten Welt
  - + Hl. Versiegelung als Massenabfertigung in Afrika und Asien (BA Kraus)
  - + Entscheidungsverlagerung in die Bezirksapostelversammlung (BAV)
- Vereinheitlichung der Kirche nach innen und außen
- Abschaffung der Posaunenchöre, stattdessen Etablierung von Streichorchestern
- Abschaffung der Gemeindeältesten
- Bekämpfung der weißen Flecken in Europa
- Einführung der „Eigenverantwortung“

# Die Nachfolge von BA Rockenfelder

---



- Bereits 1973 hatte Stammapostel Schmidt die Bezirksapostel gebeten, für Nachwuchs im Apostelkreis zu sorgen und einen geeigneten Apostel als Nachfolger zu benennen.
- Für BA Rockenfelder kam nur sein Sohn Friedbert in Frage.
- Stammapostel Schmidt setzte dann mit H.R. Rockenfelder und Rudolf Schilling zunächst 2. Bischöfe.
- Stammapostel Streckeisen umging die Festlegung eines Nachfolgers, indem er die beiden Bischöfe ins Apostelamt setzte.
- Auf Nachfrage bei den Bezirksaposteln hielten 13 H.G. Rockenfelder für nicht geeignet. Das kam SA Urwyler entgegen.
- Stammapostel Urwyler hatte im Zuge der Internationalisierung den Wunsch, die Zahl deutscher Bezirksapostel zu reduzieren. Deshalb informierte er BA Rockenfelder, dass der BA Saur aus Baden zusätzlich den Bezirk Hessen übernehmen solle.
- Die Antwort von BA Rockenfelder: Das hätte Friedbert auch gekonnt!“ empfand der Stammapostel als deutliche Kritik an seiner Entscheidung.

# Paradigmenwechsel durch Bezirksapostel Saur

---



- Bezirksapostel Saur war ein Mann nach dem Herzen des Stammapostels Urwyler. Beide waren vom Bischof direkt zum Bezirksapostel gesetzt worden und damit unmittelbar in die volle Führungsverantwortung gekommen.
- BA Saur gehörte zur jungen Garde der Bezirksapostel, die das Streben des Stammapostels nach Einheit und Internationalisierung der Kirche voll unterstützten.
- Er führte sein Amt in einem solchen Verhältnis zum Stammapostel aus wie es dieser von allen Bezirksaposteln erwartete.
- Wie Urwyler war auch Saur noch nicht lange im Apostelamt und beide taten sich mit der Situation in Hessen schwer.
- In seinem Abschiedsbrief nach 11 Jahren in Hessen zeigte sich seine späte Einsicht der Fehler bei der Übernahme und mündete in seiner Entschuldigung.

# Ein dunkles Kapitel: „Frauengeschichten“

---



- Schon 1983 war Stammapostel Urwyler informiert worden, der Apostel H.G. Rockenfelder unterhalte außereheliche Beziehungen.
- In einem Gespräch in Zürich wiesen der Apostel und seine Frau das von sich.
- Nach der Ruhesetzung von BA Rockenfelder fassten mehrere Schwestern Mut, sich BA Saur anzuvertrauen. Es kamen auch 2 Schwestern ins Gespräch, die in ihrer Unterhaltung bemerkten, dass sie beide ein Verhältnis mit dem Apostel zur gleichen Zeit gehabt hatten.
- BA Saur unterrichtete Stammapostel Urwyler. Dieser wollte ein Entscheidung nicht allein treffen, sondern berief ein Beratungsgremium aus 4 Bezirksapostel (Steinweg, Engelauf, Kühnle und Fehr).
- Ap Rockenfelder zog sich nach anfänglichem Leugnen auf die Position zurück, seine Ehe habe nur noch auf dem Papier bestanden, insofern läge kein Ehebruch vor.
- Letztlich stellte ihn Stammapostel Urwyler vor die Entscheidung, entweder Amtsniederlegung ohne Angaben von Gründen oder Amtsenthebung.
- Apostel Rockenfelder entschied sich für die Niederlegung.

# Von der Amtsrückgabe zum Ausschluss

---

- Mit Schreiben vom 24.12.1984 legte Apostel Rockenfelder **seinen Auftrag** in die Hand des Stammapostels.
- Bezirksapostel Saur informierte darauf die Gemeinden, dass Apostel Rockenfelder **sein Amt** niedergelegt habe.
- Schon bald hielt Bruder Rockenfelder Vorträge, Andachten und gottesdienstähnliche Veranstaltungen.
- Mehrfach erfolgte die Ermahnung durch BA Saur, dies zu unterlassen
- Br. Rockenfelder beharrte darauf, nur seinen Antrag, nicht aber sein Amt zurückgegeben zu haben und entsprechend auch als Apostel tätig sein zu können.
- Schließlich führte er wieder Gottesdienste durch und versiegelte auch Seelen.
- Als alle Verwarnungen fruchtlos blieben, schloss ihn BA Saur mit Schreiben vom 16.01.1989 aus der Neuapostolischen Kirche aus.

# Leere Kassen und fehlende Quittungen in Hessen

---



BA Saur hatte bei seinem Amtsantritt in Hessen wie er meinte leere Kassen vorgefunden und musste zunächst mit einem Vorschuss aus Baden helfen.

Er stand einem finanzkräftigen Bezirk ohne Missionsgebiete vor und konnte sich zunächst nicht vorstellen, welche finanziellen Belastungen von der Missionsarbeit ausgingen.

Der Rendant wurde beauftragt, eine Vielzahl von Berechnungen anzustellen und Aufstellungen anzufertigen wo das Geld geblieben war.

Wegen fehlender Quittungen und nicht nachzuvollziehender Geldströme geriet der Bezirksapostel in Ruhe in Verdacht, Gelder veruntreut zu haben.

# Fragen des Stammapostels an BA Rockenfelder

---

- Generalvollmacht für H.G. Rockenfelder
- Geldanlage auf Konten auf Namen des BA Rockenfelder
- Nummernkonten in der Schweiz und Luxemburg
- Missionskonto außerhalb normaler Buchhaltung
- Geburtstagsgeschenke Höhe und Verbuchung

Ergebnis der Wirtschaftsprüfer:

- Keine zu bemängelnden Abschlüsse
- Fehlende prüffähige Rechnungen bei Auslandsgeschäften üblich

Bezirksapostel Rockenfelder konnte zudem für sein Tun Beschlüsse der Apostelversammlung und Entscheidungen des Stammapostels Bischoff anführen.

Damit war BA Rockenfelder rehabilitiert und der Stammapostel verfolgte das Thema nicht weiter!

# Weitere Feststellung der Rechnungsprüfer

Arbeitsgericht  
Aktenzeichen: 3 Ga 1100/84

**Im Namen des Volkes!  
Urteil**

In dem Rechtsstreit  
neuepostolische Kirche in Wiesbaden,  
Körperschaft des öffentlichen Rechts,  
vertr. d. d. Kirchenpräsidenten Klaus  
Saur, Im Wiesengrund 6, 6200 Wiesbaden,-

am 02.06.1987 - Kl.-

geg. Pokropp - Prozessbevollmächtigte: Adv. Schmidt & Schaf, Martin-  
Luther-Str. 9, 7000 Stuttgart 50,-  
als Rechtsanwalt der Beklagten

gegen  
Herrmann Gottfried Rockenfelder,  
Seallstr. 19, 6200 Wiesbaden,-

- Adv. -  
- Prozessbevollmächtigte: Adv. Alfred Ritter u.a.,  
Kaiserstr. 9, 6050 Offenbach am  
Main,-

hat das Arbeitsgericht in Wiesbaden  
auf die mündliche Verhandlung vom 07. Mai 1987  
durch Richter ortgen  
als Vorsitzenden  
und die ehrenamtlichen Richter Schmidt und Bömer  
als Beisitzer  
für Recht erkannt:

- 1) Der Beklagte wird verurteilt, an die  
Klägerin DM 616.799,01 nebst 4 % Zinsen  
seit dem 02.07.1984 zu zahlen.
- 2) Die Widerklage wird abgewiesen.
- 3) Der Beklagte hat die Kosten des Rechts-  
streits zu tragen.
- 4) Der Wert des Streitgegenstandes wird auf DM 616.799,01 festgesetzt.

1 2

Prof. Dr. Hans-Joachim Lohmann - Richter und Anwaltschaft -  
100 Wiesbaden, 65-10 Wiesbaden

**Eingegangen**  
13. AUG 1987  
SCHMID & SCHAF  
ANWALTSKANZLEI



- Auflösung von 2 Bankkonten durch Ap Rockenfelder im Sommer 1984 – da war der Vater schon in Ruhe
- Einbehalt der abgehobenen Beträge von ca 600.000 DM durch Ap. Rockenfelder für angebliche ausstehende Zahlungen der Kirche an ihn
- 1987 gerichtliche Feststellung, dass er die Beträge nicht hätte behalten dürfen
- H.G. Rockenfelder zahlte den festgestellten Betrag gegen den Rat seines RA'es an die NAK zurück. Daraufhin sah die Kirchenleitung von einer Strafanzeige ab.

# Turbulenter Ruhestand

---



- Im Jahre 1983 war die Frau des BA Rockenfelder wie er sagte an gebrochenem Herzen heimgegangen (Frauengeschichten ihres Sohns)
- Die Fragen des Stammapostels, die er als Unterstellung der Unredlichkeit deutete, belasteten seine Gesundheit schwer. Er erlitt 2 Herzinfarkte.
- Zu seiner Unterstützung hatte BA Rockenfelder eine Haushälterin engagiert, die ihm eine große Stütze wurde. Da sie auch in sein Haus einzog heiratete er diese Schwester. Bezirksapostel Saur spendete ihnen zu Hause den Trausegen.
- Diese Schwester führte für ihn dann alle Korrespondenz mit dem Stammapostel und BA Saur. Und hatte großen Anteil an der positiven Entwicklung

# Versöhnung am Lebensende

---



Es gab in der Folge etliche Gespräche zwischen BA Saur und Onkel Gottfried. Jedoch blieb immer eine gewisse Distanz.

Kurze Zeit vor seinem, Heimgang kam es bei einem Urlaub im Schwarzwald zu einem längeren Gedankenaustausch zwischen den beiden, die schließlich mit viel beiderseitigem Weinen zur Versöhnung führte.

# Treu nachgefolgt – in Gnade heimgegangen!

---



Mit diesem Wort fasste Stammapostel Fehr das Leben von Bezirksapostel Rockenfelder zusammen.  
Die letzten Lebensjahre waren für den Bezirksapostel leidvolle Zeit gewesen.

# Bericht in „Unsere Familie“

## Trauerfeier für Bezirksapostel i. R. Gottfried Rockenfelder

Einen Tag nach seinem 85. Geburtstag ist – wie kurz berichtet – der seit 29. April 1984 im Ruhestand lebende Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder am 1. Mai 1989 heimgegangen. Noch am Samstag zuvor feierte der Bezirksapostel Klaus Saur im Hause seines Vorgängers im Apostelbezirk Hessen Heiliges Abendmahl. Wie als letztes Vermächtnis hinterließ der Heimgegangene die Worte: „Bleibt treu! Bleibt beim Stammapostel – alles andere ist der Tod!“

Zehn Bezirksapostel, darunter die im Ruhestand befindlichen Bezirksapostel Hermann Schumacher und Eugen Startz, sowie 16 Apostel umgaben unseren Stammapostel im Trauergottesdienst, der am 9. Mai 1989 in unserer Kirche in Wiesbaden stattfand. Der Stammapostel legte ihm den 19.

Vers aus dem 118. Psalm zugrunde: „Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, daß ich dahin eingehe und dem Herrn danke.“

In dem Gottesdienst, der in vier Gemeinden im Apostelbezirk Hessen übertragen wurde, bezeichnete der Stammapostel den Verstorbenen als eine Säule in der Neupostolischen Kirche. Sein Leben sei ein Gang durch viele Tore gewesen. Jeder Mensch muß in übertragenem Sinn durch viele Türen gehen. Solange der Herr Jesus noch nicht gekommen ist, hat jeder das Torestor zu durchschreiten – aber nicht für alle ist es ein Tor der Gerechtigkeit! Der heimgegangene Bezirksapostel habe jedoch nach dem Durchgang durch diese Tür viel Ursache zur Dankbarkeit.

Der Stammapostel nannte weitere Tore, durch die Gottfried Rockenfelder schreiten durfte: Als er

in eine neupostolische Familie hineingeboren wurde, war dies schon eine Pforte der Gerechtigkeit. Das Haupttor des Tempels in Jerusalem wurde „die Schöne“ genannt. Durch eine solche schöne Tür, die Salbungstat, hatte der Bezirksapostel Zugang zum Heiligtum. Er ging auch durch das Tor des Glaubens, was ihm der liebe Gott, wie damals Abraham, zur Gerechtigkeit rechnete. Er schritt selbst durch die Tür des Wortes und öffnete sie weit den Anvertrauten. Mit jeder Sündenvergebung, die er im Namen seines Senders verkündigte, schloß er ein Tor zur Gerechtigkeit auf, durch das er zunächst selbst einging und das er anderen erschloß. Mit jedem Abendmahl, das er genoß, öffnete sich eine neue Tür der Gerechtigkeit. Legte er die gesegneten Brote in die Hände der Gläubigen, machte er ihnen diese Tore weit

auf. Zudem war ihm eine große Tür aufgetan, die viel Frucht wirkte; das zeigte sich an der Entwicklung des Apostelbezirks.

Wer wie der heimgegangene Bezirksapostel durch solche Tore der Gerechtigkeit schreitet, wird am Tag des Sohnes Gottes durch die Tür zum Hochzeitssaal eingehen dürfen. Wie werden wir dort gemeinsam danken!

Der Bezirksapostel Andrew Fernandes, der seinen voraufgegangenen Freund und Apostel zugleich im Namen des Internationalen Apostelbundes würdigte, sowie die Bezirksapostel Robert Higelin, Gijsbert Pos und Hermann Engelauf trösteten gleichfalls die Trauergemeinde. Zuvor hatte unser Stammapostel einige Daten aus dem Leben des Heimgegangenen vorgelesen:

# Lebenswerk

Es sind jetzt 60 Jahre her, seit mich mein Apostel gerufen hat. Er musste mich zweimal rufen, weil ich einfach nicht glauben konnte, dass der ewige Gott mich armen, elenden Menschen zu seinem Dienst erwählt hätte.

Wenn man mich fragen würde: Was liegt in den 60 Jahren hinter dir?, dann müsste ich sagen:

Es ist neben dem Loben und Danken Angst gewesen. Die Furcht des Herrn hat mich in all den Verhältnissen, die durchlebt werden mussten, - davon 32 Jahre im Apostelamt – immer in der Angst gehalten, ja keinen Fehler zu machen und treulich in der Nachfolge zu bleiben.

(Auszug Mitdienen im Stammapostelgottesdienst Dezember 1983)

# Epilog

---

- Ende der Rockenfelder-Aera durch das Fehlverhalten des Apostels Hermann-Gottfried Rockenfelder und seinen Amtsverlust und letztlich Ausschluss aus der Neuapostolischen Kirche.
- Nach der Ruhesetzung wurde der Bezirksapostel mit in diesen Strudel hineingezogen („Er ist doch mein Sohn“) und sein guter Name beschädigt.
- Außerdem fiel es ihm schwer vom Amt loszulassen und den Paradigmenwechsel in Hessen mitzutragen.
- Am Ende seines Lebens ist ihm dies gelungen und eine Versöhnung mit viel beiderseitigem Weinen zwischen ihm und Bezirksapostel Saur erfolgt.



# Schlussakkord

---

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.  
Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.